

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, abends 6 Uhr für den folgenden Tag. / Druckpreis bei Selbstabholung von der Druckerei wöchentlich 30 Pf., monatlich 20 Pf., vierteljährlich 2,50 Mk.; durch unsere Auswärtigen monatlich 60 Pf., vierteljährlich 2,00 Mk.; bei den deutschen Postämtern vierteljährlich 2,40 Mk. ohne Zustellungsgebühr. Alle Postämtern, Postboten sowie unsere Auswärtigen und Buchhändler nehmen ebenfalls Bestellungen entgegen. / Im Falle heftiger Gewalt — Krieg oder sonstige ungewöhnlicher Ereignisse der Betriebe der Zeitungen, der Lieferanten oder der Verlagsanstalten — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Druckpreises. Ferner hat der Verleger in den oben genannten Fällen keine Haftung, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. / Einzelpreis der Nummer 10 Pf. / Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verleger, die Geschäftsstelle oder die Geschäftsstelle. / Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren. / Berlin: Verleger: Berlin C.M. 46.

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amts-Blatt



Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königliche Forstrentamt zu Tharandt.

für die **Königliche Amtshauptmannschaft Meißen**, für das
Verlagspreis: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Verlagspreis 30 Pf. für die 6-geliebte Monatsgabe oder deren Raum, Leipzig 15 Pf., Meißen 45 Pf., alle mit 10% Zustellungsgebühr. Jährlich und vierteljährlich 6-12 mit 20% Zuschlag. Bei Bedienung und Zustellung an entsprechende Adressen, Zusatzaufschlag für unregelmäßigen Teil (nur von Dresden) die Spalte 60 Pf., bei 45 Pf. / Nachdruck- und Offertengeld 20 Pf., 30 Pf. / Telephonische Informationsgebühr jedes Informationsrückens 10 Pf. / Anzeigenpreise Nr. 11 wie vermindert. / Verlagspreis des Textes 6 Pf., für die Druckkosten 2 Pf. / Für das Anzeigen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr geleistet. / Erste Hauptausgabe 25% Zuschlag, eine Nacht. / Die Anzeigen und Zeitungspreise werden nur bei Zahlung binnen 30 Tagen fällig. Unserer Ziel, gerechteste Anzeigen, als mündliche Aussagen verleiht. Interessent bedient die Vernehmung des Druckpreises. / Eltern nicht ihren Kindern überlassen oder missbrauchen als Erfüllungsgeld. Wilsdruff vertritt, ein es als vereinbart durch Annahme der Rechnung, falls nicht der Empfänger innerhalb 5 Tagen, vom Rechnungsdatum an, Widerspruch erhebt.

Nr. 170.

Sonntag den 25. November 1917.

76. Jahrg.

Kriegstotensonntag 1917.

Wir Toten, wir Toten sind größere Heere
Denn ihr ...

So klingt es mehr denn je an diesem Totensonntag durch die Herzen unsers deutschen Volkes. Der vierte Totensonntag im Kriege. Sie grüßen uns auf den Bildern selbst, die lebensfrohe Kameraden heimfendend von umdrohter Höhe:

Kameraden, träumt und schläft nicht!
Der Franzmann drüben lauert und wacht!
Wir fänden nicht Ruh in Grabesnacht,
Wenn eines Tages verloren ging
Eines Ringes Breite blutbesigtes Land.
Ihr toten Kameraden schlaft ungestört!

Die Heere der Toten — sie wandern mit, wandern mit auf den Siegesstraßen unserer Heere, wandern mit auf den Leidensstraßen unseres Volkes, wandern mit durch die schlaflosen Nächte und durch die kummervollen Tage; und feiert mit ihnen schier verbunden als mit den Lebenden und ihrem kühnen Wagen und frohen Mut geben ihnen die Gedanken Tausender und Aber-tausender das Geleit.

Wenn sie aufwachen, die Heere der Toten! — Wie würde es ihnen wohl zumute werden, die diese Heere durch ihre Schuld dahingelockt haben auf den Weg des Todes! Wie den Verrätern, die die Heerführer in den Rücken der Verteidiger geführt! Wie möchten sie bestehen, wenn das Heer der Toten sich in Feindschaft wider sie erhebe? —

Sie sind nicht ohne Führer, die Heere der Toten, nicht ohne ihren König. Vor ihnen schreitet er her, der Herzog ihrer Seligkeit. Wer ihn kennt — und Gott sei Ehre, daß so viele Tausende in unserm Volk ihn kennen und ihm zuzuschauen gelernt haben, ehe sie dem Zug der Toten sich anreihen —, der pilgert ihm nach mit der starken Gewissheit des Glaubens:

Auch in der Nacht hängen,
kann ich mich nimmer ängsten.
Ich steh im Lichte allzumal!
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!

Wenn die Heere der Sieger heimkommen, wills Gott bald — dann werden die Siegessäulen und Ehrenbogen grüßen. Auch den Heeren der Toten ist's verheißen, heimzukommen.

„Jawohl, sie sind nur ausgegangen,
Bald werden sie wieder nach Hause gelangen!“

Sie sollen eingehen durch die Pforten der Stadt des ewigen Friedens. Sie schauen die Säule des Sieges, das Kreuz: In diesem Zeichen wirst du siegen! — Sie gehören schon, aus den Heerschaaren der

streitenden Kirche enttrübt, zu der triumphierenden Kirche drohen und wir grüßen sie:

Wohlt dir, du Kind der Treue,
Du hast und trägst davon
Mit Ruhm und Dankgeschreie
Den Sieg, die Ehrenkron.
Gott gibt dir selbst die Palmen
In deine rechte Hand,
Und du fängst Feudenspalmen
Dem, der dein Leid gewandt.

Der Gottesstreiter Israel schaute einst bei seinem Einzuge ins Land der Gottesverheißung die Engelheere ziehen und sprach: „Es sind Gottes Heere“ und nannte die Stätte Mahanaim: Gottes Heerlager. Laßt uns dem Heere der Toten nicht nur nachschauen mit Schmerz und Tränen, sondern mit dem Trost und Frieden im Herzen: Es sind Gottes Heere. Sie sind in seiner Hut. Sie sind, wo es keinen Kampf, kein Leid und keine Tränen mehr gibt. Mahanaim aber heißt eigentlich: Doppeltes Heerlager. Ein doppeltes Heerlager liegt heute vor unseren Blicken einander gegenüber: Die Heere der Toten und die Heere der Lebenden. Tausendfach hat es uns der Krieg gepredigt: Auch wir liegen im Angesicht der Heere des Todes; die Lücken in unserer Heere der Lebenden, sie rufen und mahnen:

Engel mögen kraftvoll walten,
Schwer Errettunges zu erhalten!

Unsere Pflicht hat sich verheerend entfacht. Ein Heer der Lebenden sind wir, das zum Wirken und Schaffen, zu neuem Fleiß, zu doppeltem Eifer, zu ganzer Treue aufgerufen ist. — Sich selbst hingeben, das heißt leben. Laßt sie uns mahnen, die Heere der Toten, an das große „Stich und Werde!“ Opfern ist Reichtum, Opfern ist Glück, ist Leben. Selbstsucht ist Tod.

Aus der Welt des Hasses und des Todes laßt uns schreiten in das Reich des Lebens und der Liebe. Unserem Herzog laßt uns folgen, daß wir im Dienst verstehen lernen sein herrliches Wort: Gott ist nicht der Toten, sondern der Lebendigen Gott, — daß wir seine Macht spüren und über des Todes Feldern seinen Lebensodem fühlen: „Aber deine Toten werden leben, meine Leichname werden auferstehen!“

Wieder aufzublühen werd ich gefüt.
Der Herr der Erde geht
Und sammelt Garben
Uns ein, uns, die wir starben. Halleluja!

M. J. Kötner, Pastor an der Kreuzkirche in Dresden.



- Rudolf Schulze, Kanonier, aus Unterdorf.
- Paul Alfred Herrmann, Kanonier, aus Wilsdruff.
- Paul Schubert, Soldat, aus Wilsdruff.
- Alfred Tittmann, Soldat, aus Wilsdruff.
- Wenzel Mayer, Soldat, aus Wilsdruff.
- Curt Trepte, Landwehrmann, aus Wilsdruff.
- Enwald Zinke, Soldat, aus Wilsdruff.
- Paul Tränkner, Landsturmmann, aus Wilsdruff.
- Alfred Schumann, Gefreiter, aus Grumbach.
- Arno Neukirch, Obergefreiter, aus Tanneberg.
- Kurt Kurze, Soldat, aus Braunsdorf.
- Bruno Vormann, Soldat, aus Mohorn.
- Paul Schumann, Soldat, aus Mohorn.
- Ernst Windschätzel, Soldat, aus Wilsdruff.
- Arno Haukner, Soldat, aus Wilsdruff.
- Paul Büchner, Soldat, aus Neutanneberg.
- Martin Schlegel, Soldat, aus Braunsdorf.
- Arthur Feig, Soldat, aus Wilsdruff.
- Clemens Müller, Soldat, aus Kesselsdorf.
- Freig Dietrich, Soldat, aus Wilsdruff.
- Paul Höfhold, Soldat, aus Köhresdorf.
- Paul Otto Wilhelm Keil, Einjährig-Freiwilliger, aus Herzogswalde.
- Kurt Wurm, Soldat, aus Wilsdruff.
- Georg Kleisch, Jäger, aus Wilsdruff.
- Max Reister, Oberjäg., aus Wilsdruff.
- Dokar Hohfeld, Landwehrmann aus Wilsdruff.
- Bruno Vormann, Soldat, aus Tanneberg.
- Arno Rätzer, Unteroffizier, aus Kaufbach.
- Gottfried Knauth, Unteroffizier und Offiziers-Aspirant, aus Unterdorf.
- Arthur Körner, Soldat, aus Köhresdorf.
- Alfred Johannes Köhler, Soldat, aus Wilsdruff.
- Walter Richter, Grenadier, aus Unterdorf.
- Conrad Hagitte, Leutnant zur See, aus Klipphausen.
- Otto Köhler, Soldat, aus Altanneberg.
- Edmund Nießbach, Soldat, aus Herzogswalde.
- Otto Tamme, Grenadier, aus Köhresdorf.
- Arno Jähnichen, Musikant, aus Herzogswalde.
- Arno Lehmann, Grenadier, aus Klipphausen.
- Rudolph von Schönberg-Pötting, Hauptmann und Bataillonsführer, aus Tanneberg.
- Kurt Jemer, Soldat, aus Kaufbach.
- Otto Cuhig, Schütze, aus Köhresdorf.
- Hans Hammer Schmidt, Einj.-Freiw., aus Köhresdorf.
- Otto Harber, Soldat, aus Wilsdruff.
- Willy Hohfeld, Landsturmmann, aus Wilsdruff.
- Paul Schäfer, Soldat, aus Kaufbach.
- Arthur Adler, Gefreiter, aus Sora.
- Hugo Schaeffer, Schütze, aus Köhresdorf.
- Albert Neumeyer, Soldat, aus Herzogswalde.
- Paul Engler, Uffiz., aus Herzogswalde.
- Konrad Zeibig, Soldat, aus Kesselsdorf.



- Bruno Vormann, Soldat, aus Tanneberg.
- Arno Rätzer, Unteroffizier, aus Kaufbach.
- Gottfried Knauth, Unteroffizier und Offiziers-Aspirant, aus Unterdorf.
- Arthur Körner, Soldat, aus Köhresdorf.
- Alfred Johannes Köhler, Soldat, aus Wilsdruff.
- Walter Richter, Grenadier, aus Unterdorf.
- Conrad Hagitte, Leutnant zur See, aus Klipphausen.
- Otto Köhler, Soldat, aus Altanneberg.
- Edmund Nießbach, Soldat, aus Herzogswalde.
- Otto Tamme, Grenadier, aus Köhresdorf.
- Arno Jähnichen, Musikant, aus Herzogswalde.
- Arno Lehmann, Grenadier, aus Klipphausen.
- Rudolph von Schönberg-Pötting, Hauptmann und Bataillonsführer, aus Tanneberg.
- Kurt Jemer, Soldat, aus Kaufbach.
- Otto Cuhig, Schütze, aus Köhresdorf.
- Hans Hammer Schmidt, Einj.-Freiw., aus Köhresdorf.
- Otto Harber, Soldat, aus Wilsdruff.
- Willy Hohfeld, Landsturmmann, aus Wilsdruff.
- Paul Schäfer, Soldat, aus Kaufbach.
- Arthur Adler, Gefreiter, aus Sora.
- Hugo Schaeffer, Schütze, aus Köhresdorf.
- Albert Neumeyer, Soldat, aus Herzogswalde.
- Paul Engler, Uffiz., aus Herzogswalde.
- Konrad Zeibig, Soldat, aus Kesselsdorf.